

Pressemitteilung

Berlin, 3. Februar 2014

Voith-Chef Lienhard neuer Vorsitzender des Asien-Pazifik-Ausschusses

- **Gleichberechtigung, Partnerschaft und nachhaltige Entwicklung
Schwerpunkte der künftigen APA-Arbeit**
- **Deutschland muss sich auch für Investoren aus Asien öffnen**
- **Unternehmen, die künftig nicht in Asien präsent sind, werden
international unbedeutend sein**

Hubert Lienhard, Vorsitzender der Konzerngeschäftsführung der Voith GmbH, hat am heutigen Montag, 3. Februar 2014, von Peter Löscher, dem langjährigen Vorstandsvorsitzenden der Siemens AG, den Vorsitz im Asien-Pazifik-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft (APA) übernommen. Löscher führte den APA seit Juli 2010 und hat ihn als die Stimme der deutschen Wirtschaft im Dialog mit Regierungen in Asien und im Zusammenspiel mit der Bundesregierung positioniert.

„Das Modell des ‚Exportweltmeisters‘ kann für die deutsche Wirtschaft vor dem Hintergrund der gewaltigen Veränderungen in Asien kein langfristiges Erfolgsmodell sein. Wir müssen uns weiter anstrengen, unsere starke, lokale Präsenz in Asien zu vertiefen. Unternehmen, die künftig nicht in Asien zu Hause sind, werden international unbedeutend sein.“, so Lienhard in seiner Rede vor Bundeskanzlerin Angela Merkel, den asiatischen Botschaftern in Deutschland und Vertretern der Wirtschaft heute im Haus der Deutschen Wirtschaft. Er wolle sich wie seine Vorgänger dafür einsetzen, dass der APA seine Rolle als die von der gesamten deutschen Wirtschaft getragene Plattform für die Asienwirtschaftsthemen weiter ausbaut.

Lienhard ging auch auf die aktuelle wirtschaftliche Abkühlung in Schlüsselländern Asiens und die politischen Spannungen in der Region ein. Wirtschaft und Politik in Deutschland täten gut daran, gerade in solchen Phasen die Region zu stärken und die vielen Erfolge der bisherigen Zusammenarbeit aufzuzeigen. „Deutschland braucht Asien“, so Lienhard.

Nach den Vorstandsvorsitzenden von Siemens und BASF steht mit Lienhard erstmals der Chef eines Familienunternehmens an der Spitze des im Jahr 1993 gegründeten APA. „Über die Zusage von Hubert Lienhard, den APA-Vorsitz zu übernehmen, habe ich mich sehr gefreut. Als langjährigen Asien-Kenner halte ich ihn für den Richtigen an der Spitze des APA“, betonte Löscher.

Lienhard kündigte an, dass der APA sich vor allem für offene Märkte ohne Beschränkungen oder Diskriminierungen, sowohl in Asien als auch bei uns in Deutschland, stark machen werde. „Deutschland muss offen sein für asiatische Investoren, wenn wir umgekehrt die Verwurzelung der deutschen Wirtschaft in Asien wollen.“ Der Rahmen seiner APA-Arbeit sei der Dreiklang aus Partnerschaft, Gleichberechtigung und nachhaltiger Entwicklung.

Etwa 14 Prozent der deutschen Exporte gehen mittlerweile in den asiatisch-pazifischen Raum, die deutschen Einfuhren aus der Region liegen bei knapp 18 Prozent. Auch die Direktinvestitionen haben sich im vergangenen Jahrzehnt positiv entwickelt. Die Summe deutscher Direktinvestitionen in Asien-Pazifik hat sich in der Zeit zwischen 2002 und 2011 nahezu verdreifacht und lag Ende 2011 bei 114 Mrd. Euro. Auch asiatische Investitionen in Deutschland haben sich im genannten Zeitraum mehr als verdoppelt und betragen Ende 2011 25 Mrd. Euro.

Über den APA

Der Asien-Pazifik-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft ist das Sprachrohr der deutschen Asienwirtschaft im Dialog mit der Politik in Deutschland und in den asiatischen Partnerländern. Der APA bündelt die asienbezogenen wirtschaftspolitischen Interessen deutscher Unternehmen. Angestrebt sind die Intensivierung der Zusammenarbeit mit den Ländern der Asien-Pazifik-Region und die Förderung von Handel und Investitionen in beide Richtungen. Der APA ist eine Initiative von BDI, DIHK, OAV, BGA und Bankenverband.

Kontakt:

Friedolin Strack
Sprecher der Geschäftsführung
Asien-Pazifik-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft
Tel.: +49 (0)30 2028 1423
F.Strack@BDI.eu